

Arabesque

feat. Karen Ann Tepperis

Abendpost Frankfurt 11.09.1977

SHOW-FENSTER



DREI MÄDCHEN AUS HOLLAND. Die eine Verkäuferin, die andere Lehrerin, die dritte Hausfrau. Zusammen singen sie unter dem Namen „Arabesque“. In den holländischen Hit-Paraden hat sich das Damen-Trio bereits placiert. Jetzt soll der Titel „Hello, Mr. Monkey“ auch in der Bundesrepublik erscheinen.

Info-Mappe Young Star Records

ARABESQUE feat. Karen Ann Tepperis – www.arabesque.music-agency.org

Music Agency – Hotline +49 (0) 721-151-233 206



● Drei hübsche Mädchen aus Frankfurt eroberten mit einem Schallplattentitel die Japaner: die Gruppe „Arabesque“. Von links: Rita Nagel, Michaela Rose und Karen Tepperis.



FRANKFURT Tag und Nacht

Von Horst Reber

In Japan den Durchbruch geschafft

Kennen Sie die singende Dreimädelsgruppe „Arabesque“ oder den Schallplattentitel „Hello Mr. Monkey“? — Wahrscheinlich (noch) nicht. Obwohl zwei der hübschen Singschönen in Frankfurt beziehungsweise Darmstadt zu Hause sind und von der Frankfurter Firma „Melodie der Welt“ ins Schlagergeschäft geschickt werden. Lange kann es aber nicht mehr dauern mit den Mädchen vom Main. Dann kennt man sie bestimmt. Denn mit „Mr. Monkey“ haben **Michaela Rose** (19) — das rossige Mädchen mit mexikanischem Blut ist Verkäuferin in der Frankfurter Boutique „Veruschka“ — sowie die Englisch-Lehrerin **Karen Tepperis** (23) aus Darmstadt sowie die Verwaltungsangestellte **Rita Nagel** (23) aus Karlsruhe soeben in Japan einen sensationellen Rekord aufgestellt.

In der Hitliste der nicht-japanischen Musiktitel stehen die Mäd-

chen aus Frankfurt im Land der aufgehenden Sonne seit 14 Tagen an erster Stelle. Beispielsweise vor den weltberühmten „Boyz n the Band“, Amanda Lear, Boney M. und Baccara. Und das mit der ersten Schelbel 190 000 Platten verkauften sie in Japan, knapp über 10 000 nur in Deutschland.

Warum lieben die Japaner unsere drei Mädchen 190 000 Male mehr? — Die Schallplattenfirma MDW weiß darauf auch keine schlüssige Antwort. Immerhin war dieser Japan-Rekord für die Produzenten aber jetzt Anlaß, die Gruppe stark zu fördern. Man verspricht sich viel von dem „Frankfurter Sound“, der von dem einheimischen Erfolgskomponisten **Joan Frankfurter** (er schrieb auch den Ireen-Sheer-Titel „Feuer“ für den Grand Prix d’Eurovision) und Texter **John Möring** gemacht wurde.

Kristina Weidtko von MDW: „Die Gruppe bekommt jetzt alles was sie braucht, um ihren Weg zu machen.“ Das erste ist bereits geschehen: Eine zweite Schallplatte mit dem Titel „Friday night“, drei nachempfunden nach dem Disko-Renner „Saturday night“.

Interessant ist der Weg von **Michaela Rose** — der Vater ist übrigens Bauunternehmer in Mexiko — und **Karen Tepperis**. Beide mochten mehrfach bei Talent-Wettbewerben in Diskotheken im Rhein-Main-Gebiet mit und fielen angenehm auf. **Karen Tepperis** wurde 1976 „Goldkettchen“ Nr. 1 beim Talentsingen in Offenbach, **Michaela Rose** war ebenfalls bei einem Nachwuchswettbewerb von **Young Star Records** als Siegerin mit Charme und Stimme aufgefallen.

Nach dem tollen Einstieg ins japanische Geschäft hat **Rita Nagel** aus Karlsruhe jetzt allerdings schon das Handtuch geworfen, um der mittelblonden „Ersatzfrau“ **Heike Landvogt** (19), Personal-Sachbearbeiterin im Steigenberger-Konzern am Frankfurter Flughafen, ihren Trillerplatz einzuräumen. **Rita Nagel** wurde die Zeit für die Ehe zu knapp: „Mein Eheleben ist mir doch wichtiger als Karriere.“

Derlei Probleme kennt die ledige Nachfolgerin **Heike**, die bislang als Hobby-Sängerin in der Limburger Band „Crazy Singers“ und „Anyone exact“ am Wochenende ihr Taschengeld aufbesserte, nicht. **Heike** sagte mir gestern: „Wenn’s gut aussieht, werde ich ganz umsatzeln.“ Bis es soweit ist, wird halt noch ein bißchen geträumt ... *

Info-Mappe Young Star Records

ARABESQUE feat. Karen Ann Tepperis – www.arabesque.music-agency.org

Music Agency – Hotline +49 (0) 721-151-233 206



■ Verleihung in Frankfurt: „Gold“ für die Popgruppe „Arabesque“, auf unserem Foto in der Gründungsbesetzung.



■ „Arabesque“ 1979: Jamin Vetter, Michaela Rose (sie war von Anfang an dabei) und Heike Landwegt (von links). Foto: Teppen

von Young-Star-Records aus Offenbach, eine noch im Aufbau befindliche Firma, die im Rhein-Main-Gebiet durch Nachwuchswettbewerbe erfolgsversprechende Talente sucht —, findet keine Gründe dafür. Grotsek wird auch die Verleihung der „Goldenen“ durch die japanische Schallplattenfirma Shinko-Musik und den deutschen Produzenten „Melodie der Welt“ aus Frankfurt werden. Von der ursprünglichen Drei-Mädchen-Gruppe, die vor rund einem Jahr den Titel aufgenommen hat, ist nur noch eine Sängerin übriggeblieben: die Boutique-Verkäuferin Michaela Rose (20). Die Mit-Sängerin Karen Ann Tepperis (23), eine Lehrerin, sowie Hausfrau Rita Nagel (23) sind nämlich vor einigen Monaten ausgestiegen. „Arabesque“ blieb trotzdem bestehen.

A Trio im Schnellverfahren

fahren durch die Hotel-Sachbearbeiterin Heike Landwegt (20) vom Steigenberger-Konzern sowie die 1974 zum Kunstturn-Olympiakader zählende — bairische Meisterin im Bodenturnen, Jasmin Vetter (22), die in Frankfurt eine Sprachschule besucht und stimmlich gut paßt. Was nun?

Damit an die zwei Nachgerückten keine „falschen Lorbeeren“ verteilt werden — sie sind erst auf dem neuen Titel „The heat of the Disco-Night“ zu hören — hat man sich geeinigt: Nur Michaela Rose als Sängerin der ersten Stunde darf die „Goldene“ entgegennehmen und den Triumph genießen. Die beiden neuen Kolleginnen müssen bei der Feier bescheiden im Hintergrund bleiben.

Das mag gerecht sein. Wenig Takt verrät jedoch der Produzent der „Melodie der Welt“ im

Verhalten bezüglich der beiden anderen Sängerinnen, die mithalten, den Erfolgstitel „Hello Mr. Monkey“ zu einer „Goldenen Gans“ zu machen. Man hat sie schlicht und einfach ignoriert. Offizieller Kommentar der Firma: „Das schadet der Gruppe. Nachdem die beiden Mädchen nicht mehr dazu gehören, würden sie nur Verwirrung stiften ...“

Lehrerin Karen Ann Tepperis, die auf Grund eines Inzwichens drei Monate alten Babys ihre Karriere bei „Arabesque“ beendete, sagte mir gestern dazu: „Das ist hal Showgeschäft. Takt ist da nicht so gefragt.“ Jetzt hofft die Lehrerin nur, daß sie und Rita Nagel bei der nächsten Abrechnung der Tonlöhnen nicht auch noch vergessen werden: „500 000 verkaufte Platten in Japan sind ja toll. Nur gab es für mich bislang keinen Plennig beziehungsweise eine Abrechnung.“



FRANKFURT

Tag und Nacht

Von Horst Reber

Ihr Stern ging in der Ferne auf

Sie können weder japanisch, noch haben sie das Land der aufgehenden Sonne je betreten. Trotzdem liebt die Frankfurter Popgruppe „Arabesque“ die Japaner über alles. Der Grund: Im Gegensatz zum deutschen Publikum sind die japanischen Popfans total verrückt auf die drei Frankfurter Mädels. Die „teenies“ Twens und Twens“, sorgten dafür, daß „Arabesque“ am 26. Januar im Frankfurter Restaurant „Juchhe im“ die erste „Goldene Schallplatte“ in Empfang nehmen kann für 500 000 verkaufte Scheiben des Erstlingswerkes „Hello Mr. Monkey“.

Es ist in der Tat eine grotske Karriere. In Deutschland kaum beachtet und ohne Echo, in Japan auf Anhieb wochenlang in der Hitparade auf den ersten drei Plätzen. Stanislas Zasa, einer der jungen Entdecker